9.

Folgende Tabelle gibt die Höhe der Sternschnuppen über der Erde an. 1798.

Nr.	Entfernung. Meilen.	Uebrige Beschaffenheit.	Wo sie im Zenith waren.
4.	mehr als 30	Uebert. Stern 1 G. Sch.	zwisch. Ofen u. Pressb.
10.	23.	1. Grösse gleich langs.	bei Mastricht.
18.	20,4.	2. Grösse gleich langs.	bei Hanau.
13.	16,8.	3ter Grösse langsam	bei Schmalkalden.
11.	16,5.	1 bis 2ter Grösse langs.	einwenig west. v. Gotha
9.	13.	2ter Grösse mit Schweif	westlich von Göttingen
12.	12,9.	2ter Grösse	
22.	11,5.	1 Grösse Schweif langs.	bei Göttingen.
7.	11,3.	2ter Grösse	bei Bamberg.
15.	10,8.	3ter Grösse, schnell	Zwisch. Hohenlohn u. Ulm
20.	10,2.	1 bis 2ter Grösse langs.	bei Detmold.
16.	9,6.	4 bis 5ter Grösse.	
8.	8,8.	1ter Grösse Schweif	bei Eisennach.
14.	6,9.	5ter Grösse	
6.	4,5.	4. Grösse sehr schnell	
1.	3,5.	3ter Grösse	
5.	1,4.	blass (etwas unzuverlässig.)	

10.

Die Geschwindigkeit der Sternschnuppen.

Als wir die Lage des Endpunktes der Sternschnuppen mit ziemlicher Sicherheit bestimmt hatten, da suchten wir auch die Lage des Anfangspunctes zu bestimmen und zeichneten denselben in der Sternkarte ein.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Aber wir bestimmten nur 4 Vollständig, d. h. solche wo ausser dem Endpuncte auch der Anfangspunct bestimmt war.

Folgendes sind die Beobachtungen.

Nr.	Entfernung von der Erde. des Anfangs. Punctes.	Entfernung von der Erde. des Endes. Punctes.	Länge der Bahn.	Wahre Geschwindigkeit.	Neigung der Bahn gegen die Vertikale.
	Meilen.	Meilen.	Meilen.	Meilen.	
12	$5\frac{1}{2}$	12,9	7,6	»	fast = 0
17	4,9	10,8	10	»	54°
22	17	11,5	8,5	4 bis 5 in jeder Sek.	17°
20	16	10,2	9	etwa 6 in jeder Sek.	54°

Die Sternschnuppen haben also 4, 5 bis 6 Meilen in einer Sekunde durchlaufen.

11.

Die Richtung ihrer Bahnen.

Dass die Sternschnuppen sehr schnell gehen war schon bekannt. Denn man sah sie 20 bis 30° am Himmel durchlaufen, und in einer Entfernung die 2, 5, 10 bis 15 Meilen von der Erde war, und ungeachtet der grossen Entfernung liefen sie nur 1 bis 2 Sek. den grossen Bogen ihrer Bahn.

Man konnte hieraus schliessen, dass es Steine seien, die vom Monde herrühren, die aber eine solche Geschwindigkeit durch die Mondvulkane erhielten, dass sie nicht nur mit 8000 Fuss in jeder Sek. geworfen wurden, sondern mit 16,000 — 24,000 bis 32,000 Fuss in einer Sek.

Aber nun trat ein böser Umstand ein, der diese Erklärung sehr schwierig machte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf